

BESPRECHUNGEN

Zeitgeschichte

SCHINDLER, Frank: *Paulus von Husen im Kreisauer Kreis*. Verfassungsrechtliche und verfassungspolitische Beiträge zu den Plänen der Kreisauer für einen Neuaufbau Deutschlands. Paderborn: Schöningh 1996. 232 S. (Rechts- und staatswissenschaftliche Veröffentlichungen der Görres-Gesellschaft. NF. 78.). Kart. 38,-.

Die Widerstandsgruppe gegen den Nationalsozialismus, die sich seit 1940 um Helmuth James von Moltke gesammelt hatte, umfaßte am Ende 20 Männer. Aus diesem „Kreisauer Kreis“ waren zwar alle Mitglieder in den großen Publikationen von Ger van Roon (Neuordnung im Widerstand, 1967) und von Wilhelm E. Winterhager (Porträt einer Widerstandsgruppe, 1985) dargestellt worden. Einzelne aus dem Kreis hatten in Monographien eine besondere Würdigung erfahren, so Helmuth James von Moltke, Julius Leber, Carlo Mierendorff, Alfred Delp, Augustinus Rösch. Aus der katholischen Gruppe blieben Paulus van Husen, Hans Peters und Hans Lukaschek eher unbekannt.

Diesem Defizit will das vorliegende Buch abhelfen, das nicht nur die Lebensgeschichte van Husens (1891–1971) präzise nachzeichnet, sondern auch van Husens Anteil an den verfassungsrechtlichen und verfassungspolitischen Texten der Kreisauer herausarbeitet (59–158). In kritischem Gegensatz zu einigen bisherigen Feststellungen wird deutlich, daß der Einfluß van Husens wesentlich größer war als vermutet. Gerade in der Frage der Bestrafung der Rechtsschänder ließ er sich von der katholischen Naturrechtslehre leiten, in der er mit den Jesuiten A. Rösch, L. König und A. Delp übereinstimmte (197). In Fragen der Bildungspolitik stand er mit seiner Forderung nach der Bekenntnisschule gewiß im Gegensatz zur Mehrheit der Widerstandsgruppe. Auch diese Aussage trägt dazu bei, die spannungsvolle Einheit des Kreisauer Kreises bewußtzumachen. Schindler erhebt dann noch das Engagement van Husens in den Nachkriegsjah-

ren – etwa als Präsident eines Oberverwaltungsgerichts – und stellt fest, daß verfassungsrechtliche und politische Vorstellungen der Kreisauer auch heute noch Lösungsmöglichkeiten anbieten, „die trotz der gewandelten Umstände noch beachtenswert sind und lehrreiche Anstöße geben können“ (202). Das Buch weckt Erwartungen an den vergleichbaren Band „Levin von Trott zu Solz, Hans Peters und der Kreisauer Kreis. Staatslehre im Widerstand“, der im Herbst 1997 erscheinen soll. Damit sind aus der katholischen Gruppe im Kreisauer Kreis zwei weitere Mitglieder besonders gewürdigt. *Roman Bleistein SJ*

Priester unter Hitlers Terror. Eine biographische und statistische Erhebung. Bd. 1–2. Hg. v. Ulrich HEHL und Christoph KÖSTERS. 3., wesentlich veränd. und erw. Aufl., Paderborn: Schöningh 1996. VIII, 1968 S. (Veröffentlichungen der Kommission für Zeitgeschichte. Reihe A. 37.) Lw. 198,-.

Im Jahr 1984 erschien die erste Auflage dieses Werks, weil der ständige Rat der Deutschen Bischofskonferenz am 27. August 1979 beschlossen hatte, „die noch feststellbaren religiös oder politisch bedingten Zwangsmaßnahmen (in der Zeit des Dritten Reichs) ermitteln zu lassen“. Das Ergebnis dieser auch quantitativen Erfassung erbrachte damals 8000 Geistliche, die aus unterschiedlichen Gründen mit dem Nationalsozialismus in Konflikte gekommen waren und unterschiedliche Strafen – bis zur Hinrichtung – hatten erleiden müssen. Die vorliegende dritte, wesentlich veränderte und erweiterte Auflage berichtet nun über 12105 erfaßte Welpriester und Ordensmitglieder. Ob angesichts dieser Zahl viele noch unentdeckt sind oder viele eben mit dem Nationalsozialismus nicht in Konfrontation standen, ist nicht auszumachen. Im Unterschied zur ersten Auflage wird die statistische Bearbeitung der Ergebnisse auf 140 Seiten ausgebreitet. Es ist ein Glossar dazugegeben (54–63), das die